Trainer Torsten Lampe zeigt einen Bericht dieser Zeitung mit der Schlagzeile »Ein außergewöhnliches Jahr« über die Meistersaison 2010/11 in Oberliga. Ausgerechnet an seinem Geburtstag absolvieren die VfL-A-Mädchen ihr letztes Spiel. Foto: Lars Krückemeyer

Lampes schwerstes Spiel

Handball: VfL Herfords A-Mädchen verabschieden sich nach zehn erfolgreichen Jahren

Von Lars Krückemeyer

Herford (HK). Samstag ist ein besonderer Tag für Torsten Lampe. Nicht, weil der stets gut gelaunte Handball-Trainer des VfL Herford 47 Jahre alt wird. Am Abend bestreitet seine A-Mädchen-Mannschaft ihr letztes Oberligaspiel. Das letzte Spiel für immer, nach zehnjähriger Erfolgsstory.

Nostalgie: Mit dieser Mannschaft gewann der VfL Herford in der Saison 2006/07 die Kreismeisterschaft der C-Mädchen: (hinten von links) Marie Sander, Nehle Oldemeier, Johanna Hohlfeld, Ann-Christin Stiens, Jessica Woermann und Isabelle Schabus sowie (unten von links) Caroline Schabus, Viola Pallas, Michelle Oepping, Kim Bogdanski und Laura Wilke.

»Es ist schon viel Wehmut dabei, wenn ich daran denke«, sieht Lampe der Partie gegen den SC DJK Everswinkel mit gemischten Gefühlen entgegen. Anwurf ist um 18 Uhr in der Halle des Friedrichs-Gymnasium. »Dieses Spiel werden wir wohl nie vergessen«, erwartet der frühere Kreisläufer des SC Herford und des TuS Spenge einen emotionalen Abschied mit der ein oder anderen Einlage.

Fünf Spielerinnen – Viola Pallas, Johanna Hohlfeld, Nehle Oldemeier sowie die Schwestern Isabelle und Caroline Schabus – gehören seit der Saison 2002/03 zum Stamm der Mannschaft und sind beim VfL den Weg durch alle Altersklassen gemeinsam gegangen. »Dass sich das so entwickeln würde, war ja damals gar nicht abzusehen«, sagt Torsten Lampe.

Als sein Sohn Tim beim VfL in der gemischten E-Jugend mit dem Handballspielen begann, übernahm Lampe auf Bitten von Georg Kownatzki – ein guter Bekannter aus Zeiten beim SC Herford – auch das Traineramt. Die mehrheitlich aus Mädchen bestehende Mannschaft musste sich zunächst gegen überwiegend aus Jungen bestehenden Mannschaften behaupten. Das war nicht immer leicht, aber die Mädchen entwickelten sich konsequent weiter. Unter der Regie von Martina Zuhl-Puschnerus gewann der VfL 2006 mit nur einer Niederlage die D-Mädchen-Kreismeisterschaft.

> »Wir haben anderthalb Jahre kein Heimspiel verloren.«
>
> Torsten Lampe

In der nächsten Altersklasse stieg Lampe dann wieder ins Trainerteam ein, zu dem auch Nadine Schabus gehört. Die Spielerinnen sollten sich in der Saison 2006/07 zunächst an die neue Klasse gewöhnen. Doch als zweite Mannschaft gemeldet zog der VfL in die Meisterrunde ein und gewann erneut den Titel. »So langsam deutete sich an, dass diese Mannschaft eine gute Entwicklung nimmt«, erinnert er sich an das erste C-Jugend-Jahr.

Das war auch den Auswahltrainern nicht entgangen. So erhielten Nehle Oldemeier, Viola Pallas und Isabelle Schabus regelmäßige Einladungen zu Lehrgängen. Der VfL stieg in die C-Mädchen-Bezirksliga auf und war in eigener Halle eine Macht. »Wir haben eineinhalb Jahre kein Heimspiel verloren«, betont Torsten Lampe. Und obwohl Herford zwischen den Hochburgen Minden-Lübbecke und Bielefeld wie das berühmte, kleine gallische Dorf wirkt, widerstanden die Leistungsträgerinnen dem Werben anderer Vereine.Lampe: »Das spricht für die Geschlossenheit im Verein. Wir unternehmen auch außerhalb des Sports viel zusammen und integrieren die Spielerinnen zum Beispiel im Förderverein oder als Helfer.«

Nach zwei Serien im unteren und oberen Mittelfeld der B-Mädchen-Bezirksliga erlebte die Mannschaft 2010/11 ihre erfolgreichste Saison. Wurde allein schon die Qualifikation für die Oberliga euphorisch gefeiert, schrieb die Mannschaft als Staffelsieger und Halbfinalist der Westfalenmeisterschaft Handball-Geschichte im VfL Herford. »Das war ein perfektes Jahr«, denkt Lampe gerne zurück.

Großes Verletzungspech und ein kleiner Kader machten im zweiten A-Jugend-Jahr, der aktuellen Saison, eine Titelverteidigung unmöglich. »Das waren ebenso wie die Erfolge wichtige Erfahrungen für die Mädchen. Ich muss ihnen ein Lob zollen, wie sie diese schwierige Saison überstanden haben!«

Samstagabend gegen 19.30 Uhr ist es geschafft, das Ende der Erfolgsstory naht. »Es geht um nichts mehr, Letzter können wir nicht mehr werden. Das Ziel ist trotzdem ein Sieg«, rettet sich Lampe mit einer beliebten Floskel. Viel spricht dafür, dass es trotzdem sein schwerstes Spiel wird.